



## Obstsortendatenbank

Quelle:

# DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

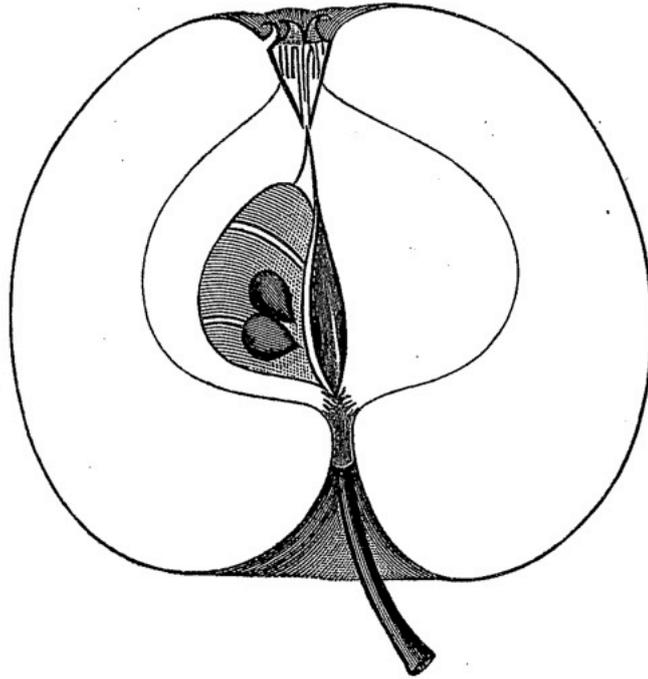
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**550. Etlin's Reinette** (Illustr. H.) 00††, Januar bis Mai.

Illustr. Handb. IV, p. 517.

Gestalt. 62:54 — 55 (64:53 — 56, Ill. H.), mehr oder weniger abgestumpft eiförmig bis fast länglichrund, wenig stielbauch. Hälften zieml. gleich. Kelch geschlossen, klein, grün, schwach bewollt. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, selbst drängend, mässig lang, nach innen geneigt und nach aussen gebogen. Einsenk. flach, enge, oder mässig weit, zwischen Fleischperlen und flach über den Bauch laufenden Falten. Querschnitt flachkantig.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, etwa 20 mm l., röthlichbraun, locker behaart. Höhle tief, mittelweit, eben, zuweilen mit Fleischwulst, zart bräunlich berostet.

Schale ziemlich glatt, mattglänzend, grün, später gelb bis ziemlich hell goldgelb, sonnenw. goldiger, meistens nur leicht blutartig carmoisin überzogen, undeutlich streifig. Punkte mittelhäufig, zum Theil ziemlich dick, braun. Ein goldigbrauner, zarter, feinschuppiger Rost deckt oft einen grossen Theil der Frucht. Diese welkt nicht oder sehr wenig. Geruch kaum merklich.

Kernhaus 36:32, zwiebel- bis eizwiebelf. Kammern 10:19, stielw. spitz, kelchw. abgerundet, wenig zerrissen, mittelgeräumig, meistens wenig, oft nur stielw. etwas offen. Achsenh. schmal bis fast mittelbreit. Kerne zu 1 bis 2, fast mittelgross, meistens vollkommen, rundlich eiförmig, kurz und scharf gespitzt, hellkastanienbraun.

Kelchhöhle schmaler Kegel,  $\frac{1}{2}$  zur Achsenh. Pistille kurz bis kaum mittellang verwachsen, vom Grunde bis zur Theilung locker behaart. Staubfäden oft in zwei Reihen, theils rand- theils mittelständig.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, mürbe, oft etwas locker, genügend saftig, edel reinettenartig gewürzt, wenig vorherrschend weinig, fast oder auch ebenso süss.

Die Früchte erhielt ich von Hoesch-Düren.